

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. IV/8/47

Erschienen am 26.10.1953

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

September 1 9 5 3

1936 = 100 a r b e i t s t ä g l i c h

(3282)

Lebhafte Zunahme der Gesamtproduktion

Die herbstlichen Auftriebendenzen in der Industriewirtschaft haben im September zu einer starken Erhöhung der Produktion geführt. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100), der einen Stand von 152,8 im Juli und von 154,0 im August zeigte, stieg im September auf 164,8, was einer Zunahme um 7 vH entspricht. Das Produktionsniveau, das im I. Quartal 1953 um rund 5 vH und im II. Quartal um rund 10 vH über den entsprechenden Quartalen von 1952 lag, überschritt damit auch im 3. Vierteljahr das entsprechende Vorjahresergebnis recht erheblich (+ 9 vH). Im ganzen ergibt sich für die ersten neun Monate des Jahres 1953 eine Zunahme von 8,3 vH gegenüber dem Durchschnitt von Januar - September 1952.

Die Belebung der Industrieproduktion kam im September in fast allen Industriezweigen deutlich zum Ausdruck. Bemerkenswert erscheint vor allem die Tatsache, daß die Investitionsgüterindustrien, deren konjunkturelle Lage in letzter Zeit unterschiedlich beurteilt wurde, im September die stärkste Produktionszunahme aufwiesen (+ 11 vH)¹⁾, wobei die Grundlage für diese anscheinend über das saisonübliche Ausmaß hinausgehende Entwicklung vor allem die wachsende inländische Nachfrage gewesen sein dürfte. Demgegenüber hielt sich die Produktionszunahme bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 9 vH) im ganzen gesehen etwa im saisonalen Rahmen. Es ist allerdings zu beachten, daß der sommerliche Rückgang der Verbrauchsgütererzeugung in diesem Jahr wesentlich schwächer war als 1952 und bereits im August ein relativ hohes Produktionsniveau erreicht worden ist. Im Bergbau (+ 1,6 vH) sowie bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 4,3 vH) waren die Produktionssteigerungen naturgemäß weniger intensiv, jedoch geht die Entwicklung auch hier trotz der nach wie vor gehemmten Erzeugung der Stahlindustrie geringfügig über das saisonal zu erwartende Ausmaß hinaus. Die baugewerbliche Erzeugung (Rohbauten) hat im September nur noch geringfügig zugenommen (+ 1,1 vH), bewegte sich jedoch seit Mai auf erheblich höherem Niveau als im Vorjahr.

Erhöhung der Bergbauproduktion

Nachdem die Bergbauproduktion bereits im Vormonat den sommerlichen Tiefstand überschritten hatte, trat im September eine auch in den vergangenen Jahren zu beobachtende stärkere Zunahme der Gesamtproduktion ein (+ 1,6 vH), an der alle Zweige dieser Gruppe beteiligt waren. Die seit April fast stetig rückläufige Steinkohlenförderung ist mit dem Abklingen der Urlaubsperiode erstmalig wieder gestiegen (+ 1,2 vH), wobei die etwas gesunkene

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (September 26, August 25,8 im Bundesdurchschnitt, Juli 27 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 3.Jg., Nr.9.

Schichtleistung durch eine Erhöhung der Untertage-Belegschaft ausgeglichen wurde. Die arbeitstägliche Förderung (399 200 t) übertraf das entsprechende Vorjahresniveau - wie schon im August - nur geringfügig (0,8 vH). Die nochmals verminderte Koks-erzeugung (- 1,6 vH) lag zwar mit arbeitstäglich 95 200 t ebenso hoch wie im gleichen Vorjahresmonat, gegenüber dem bisherigen Höchststand im I. Quartal 1953 ist jedoch infolge der Situation in der eisenschaffenden Industrie, deren Kokserzeugung in Eigenanlagen sogar noch stärker (- 14 vH) gedrosselt wurde, ein Produktionsrückgang von 4,4 vH zu verzeichnen. Die immer noch schwache Nachfrage ließ bei den Zechen die Koksbestände um 483 000 t auf fast 2,1 Mill.t anwachsen, dagegen konnten die Kohlenhalden (0,5 Mill.t), teils wohl im Zusammenhang mit der erhöhten Herstellung von Steinkohlenbriketts (+ 26 vH), etwas abgebaut werden. Im Braunkohlenbergbau setzte sich die jahreszeitliche Fördersteigerung fort (+ 2,1 vH), während hier die Brikettproduktion unverändert blieb. Die ebenfalls durch die Produktionslage bei den Hochofenwerken bedingte, seit April rückläufige Entwicklung des Eisenerzbergbaus wurde im September von einer bemerkenswerten Förderzunahme (+ 3,6 vH) abgelöst, obwohl der Versand an hüttenfertigen Erzen weiter zurückgegangen ist. Der Metallerzbergbau (+ 3,0 vH), der Kali- und Steinsalzbergbau (+ 6,8 vH) und die Erdölgewinnung (+ 1,3 vH) haben mit ihren Produktionssteigerungen einen neuen Nachkriegshöchststand erzielt.

Grundstoffproduktion beachtlich gestiegen

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ist die Gesamterzeugung, die im allgemeinen weniger ausgeprägte Schwankungen aufweist und seit Mai auf hohem Niveau verharrte, um 4,3 vH gestiegen. Diese Zunahme wurde in erster Linie von der chemischen Industrie (+ 6,3 vH) getragen, deren einzelne Sparten fast sämtlich an der Aufwärtsentwicklung beteiligt waren. Im wesentlichen saisonbedingt waren die Produktionssteigerungen bei pharmazeutischen Erzeugnissen (+ 21 vH), Teerfarbstoffen (+ 13 vH), Chemiefasern (+ 5,5 vH) und Anstrichmitteln (+ 5,1 vH). Annähernd unverändert blieb dagegen die Gesamterzeugung an Düngemitteln bei unterschiedlicher Entwicklung der einzelnen Sorten: Rückgängen bei Kokereistickstoff (- 6,7 vH) und Thomasphosphat (- 13 vH) infolge der verminderten Koks- bzw. Stahlerzeugung stand eine erhöhte Erzeugung an Düngemitteln aus Synthese-Ammoniak (+ 4,5 vH) und an sonstigen Phosphordüngemitteln (+ 20 vH) gegenüber. Die erhebliche Zunahme in der Kautschukindustrie (+ 11,3 vH) beruht auf einer Erhöhung der Produktion von Bereifungen (+ 13 vH), die mit der Belebung im Fahrzeugbau zusammenhängt, sowie auf einer saisonbedingten Zunahme der Herstellung von Weich- und Hartgummiwaren (+ 10 vH).

Die Produktion der Industriegruppe Steine und Erden, die im September meist den saisonalen Höchststand erreicht, ist nochmals etwas gestiegen (+ 1,5 vH); sie übertraf im III. Quartal ihr entsprechendes Vorjahresniveau um fast 10 vH. Von den wichtigeren Erzeugnissen wiesen im September namentlich Mauer- und Dachziegel (+ 3,7 vH), Zement (+ 1,6 vH) und feuerfeste Erzeugnisse (+ 2,1 vH) nach Abschwächungen im Vormonat wieder Zunahmen auf; lediglich die Gewinnung von Natursteinen, die im III. Quartal mit der beachtlichen Zuwachsrate von 18 vH gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum erstmalig über dem Vorkriegsstand (1936) lag, ging etwas zurück (- 3,4 vH). In der

Flachglaserzeugung hat sich der seit Juni anhaltende Produktionsanstieg in verstärktem Maße fortgesetzt (+ 15,4 vH).

Der bisher rückläufigen Entwicklung in der eisenschaffenden Industrie folgte im September eine schwache Zunahme (+ 0,5 vH), die aber allein durch einen erhöhten Ausstoß an Walzstahlfertigerzeugnissen (+ 1,5 vH) verursacht wurde. Hieraus kann in Anbetracht des erneuten Rückgangs der Roheisen- und Rohstahlproduktion (- 0,5 bzw. - 2,2 vH) sowie der Auftragseingänge²⁾ im August nicht auf eine Überwindung der Absatzstockungen geschlossen werden. Die Erzeugung der Eisengiessereien, die sich allerdings im Vergleich zu 1951 und 1952 auf relativ niedrigem Niveau bewegt, hat sich bei verbesserter Auftragslage erhöht (+ 3,8 vH). In der NE-Metallindustrie führte eine Nachfragebelebung zu einer Produktionszunahme bei den Halbzeugwerken (+ 3,4 vH) und im Zusammenhang damit ebenfalls bei allen wichtigen Hüttenmetallen.

Kräftige Belebung bei den Investitionsgüterindustrien

Die Produktionszunahme in der vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrie (+ 11,0 vH), die sich auf fast alle wesentlichen Erzeugnisse dieses Bereichs erstreckte, stellt zwar zum großen Teil einen Ausgleich gegen die in den beiden Vormonaten herrschende sommerliche Geschäftsstille dar, doch sind zweifellos noch immer konjunkturelle Auftriebsmomente wirksam. Abgesehen davon, daß der Umfang der Zunahme die saisonalen Erwartungen übertroffen hat, liegt das gesamte III. Quartal deutlich über dem vergleichbaren Zeitraum 1952 (+ 3,6 vH). Zwar ist nach der Deckung des hauptsächlichen Nachhol- und Wiederaufbaubedarfs eine Verzögerung des Anstiegetempos und eine sehr unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Zweigen dieses Bereichs festzustellen, doch bilden die Rationalisierungsinvestitionen, die immer noch gute Nachfrage aus dem Baugewerbe sowie - besonders bei den konsumnahen Erzeugnissen - saisonale Momente ein ausreichendes Gegengewicht gegen die teilweise vorhandenen Abschwächungstendenzen.

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland", Teil B, August 1953.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

k a l e n d e r m o n a t l i c h

1936 = 100

Indexgruppe	1952	1 9 5 3		
	Sept.	Juli	Aug. P)	Sept. P)
	1936 = 100			
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	26	27	25,8 ²⁾	26
GESAMTE INDUSTRIE	154,8	160,7	156,1	167,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	154,2	159,8	155,2	166,7
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie und Bau	151,2	157,2	152,1	163,7
BERGBAU	127,4	133,1	130,0	131,3
dar.: Kohlenbergbau	112,3	116,7	112,6	113,6
Eisenerzbergbau	209,4	185,6	176,2	183,3
Metallerzbergbau	130,1	151,8	156,9	162,0
Kali- und Steinsalzbergbau	193,1	183,6	193,9	207,2
Erdölgewinnung	408,3	515,9	524,7	514,5
VERARBEITENDE INDUSTRIE	153,4	159,4	154,2	166,7
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	140,2	149,8	145,5	150,4
dar.: Industrie der Steine und Erden	133,1	145,3	142,5	141,0
Eisen- und Stahlerzeugung	112,6	102,2	96,5	96,7
Eisen-, Stahl- u. Tempergiesserei	120,5	108,9	101,3	105,5
Ziehereien und Kaltwalzwerke	104,9	82,4	76,4	.
NE-Leichtmetall-Hüttenproduktion	223,5	219,1	220,2	216,9
NE-Schwermetall-Hüttenproduktion	113,8	132,8	129,6	132,8
NE-Metall-Halbzeugproduktion	99,1	117,5	117,8	122,1
Chemische Industrie ³⁾	163,1	185,8	183,3	193,3
Chemische Fasererzeugung	229,1	305,5	300,6	307,1
Mineralölverarbeitung	243,3	299,0	266,3	272,9
Gummiverarbeitung	164,6	166,0	166,9	186,4
Flachglaserzeugung	147,1	158,9	159,6	178,1
Sägewerke und Holzbearbeitung	104,8	108,7	104,3	.
Zellstoff- und Papiererzeugung	99,2	125,8	121,6	126,4
Investitionsgüterindustrien	181,8	179,1	168,0	187,8
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau)	105,1	121,8	130,6	140,7
Maschinenbau	198,7	184,1	173,2	194,6
Fahrzeugbau	216,1	212,9	190,2	223,8
Schiffbau	96,9	117,7	109,5	.
Elektrotechnik	309,7	331,9	316,9	348,7
Feinmechanik und Optik	182,1	184,6	177,4	203,7
Eisen-, Blech- u. Metallwarenind. ⁴⁾	140,3	130,1	118,9	129,4
Verbrauchsgüterindustrien ⁵⁾	149,8	155,0	156,1	171,8
dar.: Feinkeramische Industrie	133,5	138,0	133,3	142,2
Hohlglaserzeugung	234,1	280,4	276,2	278,0
Ledererzeugung	83,6	72,0	78,1	78,8
Schuhindustrie	105,2	72,7	93,6	111,3
Textilindustrie	144,3	146,2	144,8	159,7
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	129,8	147,3	142,3	153,1
dar.: Nahrungsmittelindustrie	155,8	157,0	157,6	183,0
Brauerei	92,1	149,5	140,2	.
Tabakverarbeitung	110,7	131,0	117,3	121,5
ENERGIEERZEUGUNG	201,8	201,8	203,9	213,6
dav.: Elektrizitätserzeugung	223,2	222,6	226,0	239,9
Gaserzeugung	135,5	137,3	135,3	131,9
BAU	167,3	178,0	174,0	177,3

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 25, Baden-Württemberg 25,7, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 3) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.- 4) Einschl. Stahlverformung.- 5) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie.- *) Vorläufig.

Veränderungen des Produktionsindex der Investitions-
güterindustrien

Industriegruppe	Sept. 1953 gegen Aug. 1953	3. Viertelj. 1953 gegen 3. Viertelj. 1952 vH
Investitionsgüter- industrien	+ 11,0	+ 3,6
darunter:		
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	+ 7,5	+ 36,2
Maschinenbau	+ 11,4	- 2,0
Fahrzeugbau	+ 16,8	+ 1,3
Elektrotechnik	+ 8,8	+ 13,9
Feinmechanik und Optik	+ 13,5	+ 9,1
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (einschl. Stahlver- formung)	+ 8,5	- 5,2

Im Stahlbau (+ 7,5 vH) wiesen fast alle wesentlichen Erzeugnisse Steigerungen auf. Wie aus der Tabelle ersichtlich ist, zeigte die Stahlbauproduktion im III. Quartal eine besonders starke Erhöhung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis. Im Maschinenbau (+ 11,4 vH) hat vor allem die Produktion von Metallbearbeitungsmaschinen, Verbrennungsmotoren, Bergbaumaschinen, Büromaschinen und Landmaschinen zugenommen. Auch bei wichtigen Maschinen für die Konsumgüterindustrien wie Textilmaschinen, Nähmaschinen und Schuh- und Lederindustriemaschinen waren Steigerungen zu beobachten. Ein merklicher Rückgang ergab sich lediglich bei den Maschinen für die Bauwirtschaft, deren Produktion aber noch immer ein sehr hohes Niveau hält. Dennoch liegt die Produktion des Maschinenbaus im ganzen verhältnismäßig niedrig; das entsprechende Vorjahresergebnis ist im Gegensatz zu den meisten anderen Zweigen der Investitionsgüterindustrien nicht erreicht worden. Im Fahrzeugbau (+ 16,8 vH) hatte die Herstellung von Personen- und Lastkraftwagen nach den sommerlichen Produktionseinschränkungen eine starke, vor allem vom Inlandsgeschäft ausgehende Zunahme aufzuweisen. Die Erzeugung von Krafträdern war dagegen rückläufig; die Produktion im III. Quartal lag um 24 vH unter dem entsprechenden Vorjahresstand. Die sehr starken Auftriebstenzen der letzten Jahre sind demnach in den letzten Monaten nicht mehr wirksam gewesen. Die Produktion der Elektroindustrie zeigte sowohl gegenüber dem August (+ 8,8 vH) als auch beim Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresmonat (+ 13 vH) eine Fortsetzung der hier besonders stark nach oben gerichteten Tendenz. Die Zunahme von August auf September war vor allem auf die Steigerungen bei

umlaufenden Maschinen, Transformatoren, Installationsgeräten und Drahtleitungen zurückzuführen, sowie auf einen seit langem nicht erreichten besonders hohen Stand der Glühlampenerzeugung und auf den saisonalen Auftrieb bei den Rundfunkgeräten. Die Herstellung von Kabeln war rückläufig, hielt sich aber auf beachtlichem Niveau. In der feinmechanischen und optischen Industrie (+ 13,5 vH) waren Produktionszunahmen bei den Augengläsern und den Projektions- und Kinogeräten festzustellen, auch die Herstellung von Fotoapparaten und Uhren ist, saisonbedingt, stark gestiegen. Die Produktion von Mikroskopen zeigte eine vorwiegend vom Ausfuhrgeschäft herrührende Abnahme. Die Produktion der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (einschl. Stahlverformung) stieg im September um 8,5 vH. Dabei zeigten alle wesentlichen Erzeugnisse Produktionszunahmen, doch liegt das Produktionsniveau dieser Industriegruppe nach wie vor verhältnismäßig niedrig.

Weiterer Saisonanstieg bei den Verbrauchsgüter- industrien

In den Industrien, die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellen, folgt auf den sommerlichen Produktionstiefstand des Juli regelmässig ab August eine bis November anhaltende Aufwärtsentwicklung. Im Zuge dieses Saisonaufschwungs ist in diesem Jahr das Erzeugungsvolumen der Verbrauchsgüterindustrien nach der Zunahme im August (+ 6,8 vH) im September um 9,1 vH gestiegen. Der Septemberzuwachs war damit allerdings längst nicht so stark wie im Vorjahr (+ 15,6 vH). Hierbei ist jedoch zu bedenken, daß im Spätsommer und Herbst 1952 - neben den üblichen saisonalen Tendenzen - als Reaktion auf eine vorausgegangene Absatzkrise besonders starke konjunkturelle Auftriebskräfte die Produktion belebt hatten. Dagegen war die Ausgangsbasis der Produktion für das diesjährige Herbstgeschäft bereits aussergewöhnlich hoch, denn das im Zeichen der Mengenkonjunktur stehende Produktionsniveau des 1. Halbjahres 1953 erfuhr nicht einmal im Juni und Juli eine ins Gewicht fallende Abschwächung, so daß von der üblichen Sommerflaute diesmal im ganzen gesehen nur wenig zu spüren war. Ausserdem ist bei einem Vergleich mit der Entwicklung des Vorjahres zu berücksichtigen, daß damals das Herbst- und Wintergeschäft durch den frühen Beginn kühleren Wetters verhältnismässig rasch in Gang gekommen ist, während in diesem Jahr der September einen ausgesprochen milden Witterungsverlauf gezeigt hat. Unter den genannten Umständen ist die diesjährige Produktionszunahme im September doch noch recht beachtlich, was auch darin zum Ausdruck kommt, daß der Produktionsindex der Verbrauchsgüterindustrien im September um 14 vH über dem entsprechenden Vorjahresniveau gelegen hat und der Stand der vorjährigen Produktionsspitze (November) diesmal bereits im zweiten Monat des herbstlichen Saisonaufschwungs erreicht wurde.

An der Produktionssteigerung nahmen mit Ausnahme der Ledererzeugung, die im ganzen gesehen etwa gleichgeblieben ist, alle im vorläufigen Produktionsindex erfaßten Industriegruppen des Verbrauchsgüterbereichs teil. Am stärksten war - wie im Vormonat und wiederum aus rein saisonalen Gründen - die Zunahme der Schuhproduktion (+ 17,9 vH). In der Textilindustrie (+ 9,3 vH) lag das Schwergewicht der Belebung bei der Baumwollindustrie. Die seit Mai überwiegend rückläufige Erzeugung von Baumwollgarn

ist im September erstmals wieder kräftig gestiegen (+ 15 vH), während sich bei den Baumwollwebereien der im August begonnene Produktionsanstieg in verstärktem Maße fortgesetzt hat (+ 11 vH). Wesentlich schwächer verlief die Entwicklung in der Wollindustrie, deren Erzeugung sowohl in der Spinnerei- als auch in der Webereistufe seit Juni ständig zugenommen hatte. Während die Herstellung von Wollgarn im September immerhin noch um 4,3 vH gestiegen ist, haben die Wollwebereien den Vormonatsstand nur knapp erreicht (- 0,4 vH). Bei den Wirkereien und Strickereien hielt der saisonale Produktionsanstieg an (+ 9,0 vH). In der feinkeramischen Industrie (+ 8,5 vH) hat die Produktion stärker zugenommen als in den Vorjahren um die gleiche Zeit, was darauf zurückzuführen ist, daß die Herstellung von Haushalts-, Wirtschafts- und Zierporzellan, die im August entgegen der saisonalen Erwartung nicht zu- sondern abgenommen hatte, im September dafür umso stärker gestiegen ist (+ 12 vH). Die Produktion von sanitärkeramischen Erzeugnissen, die seit April infolge der lebhaften Bautätigkeit eine überaus kräftige Aufwärtsentwicklung zeigt, hat auf sehr hohem Niveau nochmals zugenommen (+ 6,9 vH) und einen neuen Nachkriegshöchststand erreicht. Auch die Hohlglaserzeugung hat den im Sommer erreichten sehr hohen Stand im September noch übertroffen (+ 2,4 vH) und damit ebenfalls ein neues Nachkriegsmaximum erzielt. In der Ledererzeugung ist die in den Vorjahren im September zu beobachtende kräftige Produktionsbelebung ausgeblieben (- 0,1 vH). Da die Produktion im August aussergewöhnlich stark zugenommen hatte, handelt es sich hierbei offenbar nur um eine kurzfristige zeitliche Verlagerung. Das gilt namentlich für die Oberlederzeugung, die im August um 24 vH gestiegen war, dafür aber im September um 6 vH gefallen ist. In der Unterlederzeugung (August + 7,7 vH, September + 0,3 vH) war eine ähnliche Tendenz festzustellen, während in der Gruppe "Sonstiges Leder" (Täschnerleder, Bekleidungsleder usw.) die Entwicklung etwa den saisonüblichen Verlauf zeigte (+ 9,7 vH).

Produktion der Nahrungs- und Genußmittel- industrien saisonal erhöht

Die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 6,7 vH) hat im Zuge der Herbstsaison auch im September zugenommen, wobei vor allem die kräftige Belebung in der Fischverarbeitung und der Süßwarenindustrie, daneben aber auch schon das Anlaufen der Zuckerkampagne maßgebend waren. Die Biererzeugung ist dagegen saisonbedingt zurückgegangen. In der Tabakverarbeitung hat die Zigarettenindustrie (+ 1,0 vH) ihren Vormonatsstand gehalten, während die Zigarrenherstellung (+ 10,4 vH) nach den Rückgängen der letzten Monate eine beträchtliche Belebung aufzuweisen hatte.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGEBIET
a r b e i t s t ä g l i c h 1936 = 100

Indexgruppe	1952	1953			Veränderg. Sept. 1953 gegen Aug. 1953
	Sept.	Juli	Aug. p)	Sept. p)	
	1936 = 100				vH
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	26	27	25,8 ²⁾	26	+ 0,8
GESAMTE INDUSTRIE	152,6	152,8	154,0	164,8	+ 7,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	152,1	152,0	153,1	164,4	+ 7,4
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie u. Bau	148,9	149,3	150,2	161,3	+ 7,4
BERGBAU	125,6	126,6	127,6	129,6	+ 1,6
dar.: Kohlenbergbau	110,5	110,6	110,4	111,7	+ 1,2
Eisenerzbergbau	205,4	175,3	173,5	179,8	+ 3,6
Metallerzbergbau	127,6	143,4	154,2	158,9	+ 3,0
Kali- und Steinsalzbergbau	189,4	173,4	190,2	203,2	+ 6,8
Erdölgewinnung	415,1	507,6	516,2	523,1	+ 1,3
VERARBEITENDE INDUSTRIE	151,1	151,4	152,2	164,2	+ 7,9
Grundstoff-u. Produktionsgüterind.	139,3	143,6	143,3	149,4	+ 4,3
dar.: Industrie der Steine u. Erden	134,4	141,8	140,3	142,4	+ 1,5
Eisen- und Stahlerzeugung	110,9	97,0	94,7	95,2	+ 0,5
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	118,2	102,8	99,7	103,5	+ 3,8
Ziehereien und Kaltwalzwerke	102,9	77,8	75,0	.	.
NE-Leichtmetall-Hüttenprod.	227,2	215,6	216,6	220,5	+ 1,8
NE-Schwermetall-Hüttenprod.	115,7	130,7	127,5	135,0	+ 5,9
NE-Metall-Halbzeugproduktion	97,2	111,0	115,9	119,8	+ 3,4
Chemische Industrie 3).	161,9	177,9	180,4	191,8	+ 6,3
Chemische Fasererzeugung	232,9	300,6	295,8	312,2	+ 5,5
Mineralölverarbeitung	247,4	294,2	262,0	277,4	+ 5,9
Gummiverarbeitung	161,4	156,8	164,3	182,8	+ 11,3
Flachglaserzeugung	149,6	156,3	157,0	181,1	+ 15,4
Sägewerke und Holzbearbeitung	102,8	102,7	103,5	.	.
Zellstoff-u. Papiererzeugung	97,6	119,4	120,5	124,6	+ 3,4
Investitionsgüterindustrien	178,3	169,2	166,0	184,2	+ 11,0
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau)	103,1	115,1	128,4	138,0	+ 7,5
Maschinenbau	194,9	173,9	171,4	190,9	+ 11,4
Fahrzeugbau	211,9	201,0	188,0	219,5	+ 16,8
Schiffbau	95,0	111,2	107,4	.	.
Elektrotechnik	303,7	313,5	314,4	342,0	+ 8,8
Feinmechanik und Optik	178,6	174,3	176,1	199,8	+ 13,5
Eisen-, Blech- u. Metallwarenind. 4)	137,6	122,9	117,0	126,9	+ 8,5
Verbrauchsgüterindustrien 5).	147,1	146,6	154,6	168,7	+ 9,1
dar.: Feinkeramische Industrie	133,5	133,2	131,1	142,2	+ 8,5
Hohlglaserzeugung	234,1	270,7	271,4	278,0	+ 2,4
Ledererzeugung	82,0	68,0	77,4	77,3	- 0,1
Schuhindustrie	103,2	68,7	92,6	109,2	+ 17,9
Textilindustrie	141,5	138,1	143,3	156,6	+ 9,3
Nahrungs- u. Genußmittelindustrien	127,3	139,2	140,7	150,1	+ 6,7
dar.: Nahrungsmittelindustrie	152,9	148,3	155,4	179,5	+ 15,5
Brauerei	90,3	141,2	139,7	.	.
Tabakverarbeitung	108,6	123,7	115,9	119,2	+ 2,8
ENERGIEERZEUGUNG	202,4	195,5	200,4	214,1	+ 6,8
dav.: Elektrizitätserzeugung	223,2	214,9	222,0	239,9	+ 8,1
Gaserzeugung	137,8	135,1	133,1	134,1	+ 0,8
BAU	164,1	168,1	172,0	173,9	+ 1,1

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 25, Baden-Württemberg 25,7, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 3) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.- 4) Einschl. Stahlverformung.- 5) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- p) Vorläufig.